



Feierliche Verabschiedung von Joachim Brenncke, ehemaliger Präsident der AK M-V, im Plenarsaal des Landtages M-V im Schweriner Schloss

Verabschiedung und Neubeginn

Die Architektenkammer M-V verabschiedete mit einer Festveranstaltung am 29. April 2019 ihren ehemaligen und langjährigen Präsidenten Joachim Brenncke und begrüßte ihren neuen Vorstand mit Christoph Meyn als Präsident.

Autorin: Anja Görtler

Zu den wichtigen Etappen eines langjährig ehrenamtlich engagierten Wirkens gehören mitunter der eine oder andere Abschied und der damit einhergehende Neubeginn. Unter dieser Prämisse fand am 29. April in Schwerin die Festveranstaltung „Verabschiedung und Neubeginn“ in drei Teilen statt. Dies umfasste das „Zukunftsforum“, den „Festakt“ im Schweriner Schloss sowie das „Architektur-Theater“ als feierlichen Ausklang unter anderem bei Tanz und Musik im Staatstheater Mecklenburg-Vorpommern.

Im „Zukunftsforum“ am Vormittag berieten und diskutierten Mitglieder der 5. Vertreterversammlung zusammen mit dem neu gewählten Vorstand und Präsidenten Christoph

Meyn über künftige Themen, welche für alle Mitglieder der Architektenkammer M-V im Einzelnen und die berufspolitischen Weichenstellungen im Ganzen von Bedeutung sein werden.

Der offizielle Festakt am Mittag im Plenarsaal des Landtages Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin fand mit über 150 Freunden, Partnern und Wegbegleitern statt, um Joachim Brenncke, freiberuflicher Architekt und bisheriger Präsident seit 1991 in besonderem Maße zu danken. Aber auch dem langjährigen Vizepräsidenten Dr. Peter Hajny und den Vorstandsmitgliedern Kerstin Döring und Heidrun Walter wurde zu diesem Anlass der besondere Dank und Wertschätzung für ihr außerordentliches und langjähriges Engage-

ment in unserer berufsständischen Kammer durch die Rednerinnen und Redner persönlich ausgesprochen. Durch den Festakt begleitete und moderierte Peter J. Harke, der jahrelang am Landesfunkhaus Mecklenburg-Vorpommern als Fernsehmoderator, Redakteur und Autor tätig war.

In ihrer Auftakt-Rede erinnerte **Beate Schlupp, erste Vizepräsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern** emotional bewegt an die erst am 28. April verstorbene Präsidentin des Landtages M-V Sylvia Bretschneider. Beate Schlupp betonte in ihrer Ansprache, dass es den Plenarsaal in dieser Form und in dieser Anmutung ohne Frau Bretschneider, aber auch Herrn Brenncke wahrscheinlich nicht gegeben hätte. So war



„Zukunftsforum“ zum Austausch für Vertreterinnen und Vertreter der AK M-V über künftige Themen

Joachim Brenncke 2011 Vorsitzender der Wettbewerbsjury zur Neugestaltung des Plenarsaals. „In dieser Funktion berieten Sie klug, erfahren und ausgewogen zwischen den verschiedenen Interessen, Wünschen und Vorstellungen zur Neugestaltung des Saals, die innerhalb des Preisgerichts bestanden haben“, resümierte Beate Schlupp. Der Sieger-Entwurf des Büros Dannheimer und Joos Architekten rägte heraus, weil er auf das Spezifische des Schlosses eingehe, Denkmal modern interpretiere und die Nutzung durch den Landtag weiterentwickle, erklärte Brenncke die damalige Juryentscheidung.

Christian Pegel, Minister für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung Mecklenburg-Vorpommern spiegelte in seiner Dankesrede die langjährige Zusammenarbeit mit zahlreichen für den Bau zuständigen Ministern des Landes und betonte dabei die Aufbauleistung bei den baurechtlichen Grundlagen der letzten knapp 30 Jahre. Besonders für die Beteiligung von Joachim Brenncke in baurechtlichen Fragen bei Verordnungen und Gesetzen auf Landesebene, insbesondere das Architekten- und Ingenieurgesetz als Basis des Berufsstandes von Architekten, dankte der Minister. Das Thema Baukultur ist ein gemeinsames Anliegen von Ministerium und der Architektenkammer, das gerade durch die Beharrlichkeit von Joachim Brenncke und seinen langjährigen Mitstreitern Dr. Peter Hajny, Kerstin Döring und Heidrun Walter zu einer breiten Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit gelangt sei. Dem neuen Vorstand gratulierte er zu den neuen Ämtern und hob hervor, dass er sich auf die Fortführung der konstruktiven Zusam-

menarbeit und den fachlichen Austausch freue.

Festreden der Wegbegleiter

Als Wegbegleiter und Freund beschrieb **Wolfgang Waldmüller, CDU-Generalsekretär und stellvertretender Vorsitzender der CDU-Landtagsfraktion**, in seiner Rede, dass die Verabschiedung des dienstältesten Kammer-Präsidenten ganz bewusst in diesem Saal zu begehen, vor allem Ausdruck des Vertrauens dieses Parlaments in die Persönlichkeit Joachim Brennckes sei. Die Sichtung von Landtagsanträgen und Plenarprotokollen der letzten Jahre mit Relevanz für die Architektenkammer ließen deutlich das mittelbare und mitunter direkte Wirken Joachim Brennckes erkennbar werden. Dazu gehörten beispielsweise die Richtlinien zu Kunst am Bau, die Aufrechterhaltung des Verbots der Fremdkapitalbeteiligung bei Freien Berufen sowie die Verteidigung der Kosten- und Honorarordnung der Freien Berufe gegenüber der EU und es ging auch um eine klare Absage an die Einführung einer europäischen Dienstleistungskarte, die zur erheblichen Beeinflussung der Freien Berufe geführt hätte. Die Zusammenarbeit sei geprägt von einem breiten Vertrauen, dass über Jahre hinweg aufgebaut wurde.

Als Minister für Arbeit, Bau und Landesentwicklung des Landes Mecklenburg-Vorpommern von 2002 bis 2006 verbinden **Helmut Holter, Thüringer Minister für Bildung, Jugend und Sport** und Joachim Brenncke mehrere Jahre gemeinsamer parteiübergreifender politischer Arbeit und mehr noch, eine enge Freundschaft. Eine Freundschaft, die geprägt sei von Ehrlichkeit und dem Bedürfnis nach dem richtigen Maß. Er verstehe, Freundschaften zu pflegen und die Fähigkeit andere Meinungen zu zulassen und die eigene zu prüfen, aber auch zu hinterfragen. Mit Beharrlichkeit von Ziel zu Ziel voranzuschreiten, mit dem Anliegen dabei nur Gutes zu bewirken – mal in Schwerin, mal in Mecklenburg-Vorpommern und deutschlandweit – macht Joachim Brenncke aus Sicht Helmut Holters zu einem der wichtigsten Weggefährten.

Zu den ersten Aufgaben von **Helmut von Nicolai, Ministerialrat, Ministerium für Ener-**

gie, Infrastruktur und Digitalisierung M-V gehörte im Mai 1991 die Gründung der Architektenkammer M-V als Vertreter der zuständigen Aufsichtsbehörde, der damaligen Bauabteilung im Innenministerium. Mit Kraft, Geduld und vielen kreativen Ideen sei Joachim Brenncke frühzeitig als kompetenter und ernstzunehmender Gesprächspartner wahrgenommen worden. So fasste Helmut von Nicolai zusammen: „Im Chaos der Anfangszeit setzte Joachim Brenncke mit seinen Visionen die richtigen Prioritäten und brachte Struktur in den Prozess des Zusammenwachsens.“ In dem gesellschaftlich tiefgreifenden Umwandlungsprozess der Nachwendezeit habe Joachim Brenncke klar strukturiert erkannt, „wie existenziell wichtig es ist, gerade nun etwas für den berufsständischen Kontext zu tun“.

Laudatio

Als langer persönlicher und berufspolitischer Begleiter hielt **Günther Hoffmann, Ministerialdirektor a. D., ehemaliger Leiter der Abteilung Bauwesen, Bauwirtschaft und Bundesbauten im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit** seine Laudatio und berichtete über die Anfänge des Kennenlernens ab 1992 und weiteren Stationen darüber hinaus. Über Joachim Brennckes Engagement vor der Gründung der Kammer 1991 betonte Günther



Gratulation und Dank: Joachim Brenncke (l.) und Christoph Meyn, Präsident der AK M-V



Empfang im Landtag M-V im Schweriner Schloss

Hoffmann den uneigennützigen Einsatz Brennkes beim Erhalt der Stadtgestalt und historischen Baukultur der Schweriner Altstadt. So wirkte er aktiv in einer Bürgerbewegung zur Rettung der Schweriner Schelfstadt mit. Freier Architekt zu sein, bedeutet für ihn nicht nur Verantwortung für sich und seine Familie zu übernehmen, sondern auch Verantwortung für die Gesellschaft und in die Gesellschaft zu tragen. So gehe nach 28 Jahren eine Ära zu Ende, in der er die Architektenkammer durch, zum Teil stürmische Zeiten, gelenkt habe. Umso mehr zeigte sich Günther Hoffmann erfreut, dass Joachim Brenncke weiterhin für die ehrenamtliche Tätigkeit in der Bundesarchitektenkammer zur Verfügung stehe.

Replik

Joachim Brenncke, ehemaliger Präsident der Architektenkammer M-V, zeigte sich geehrt und hob dabei die Leistungen des Teams hervor, die das Erreichte an berufspolitischer Arbeit der vergangenen Jahre überhaupt möglich machte. Darüber hinaus benannte er einige Wünsche an den neuen Vorstand und Präsidenten: Als Architektenkammer seien eine Vielzahl an Themen in Zusammenarbeit mit wichtigen Partnern auf den Weg gebracht worden, dazu gehören Baukultur und Tourismus gemeinsam mit dem Landestourismusverband M-V, Entwicklung des ländlichen Raumes unter anderem mit der Akademie für Nachhaltige Entwicklung, aber auch die Fortführung der Zusammenarbeit mit den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, wie es 2015 in der Reihe „Unerhörte Orte“ in Prora der Fall war. Viele Themen, welche für Architekten wichtig sind, seien nach Auffassung Herrn Brennkes auch für das Land Mecklenburg-Vorpommern wichtig. Dem neuen Vorstand wünschte er für alle neuen und bestehenden Aufgaben viel Mut, Spaß und Engagement bei der Berufspolitik.

Dank im Namen der Mitglieder

Glaubhaftigkeit und Authentizität seien, so **Christoph Meyn, Präsident der Architektenkammer M-V**, zwei notwendige Eigenschaften

für eine Amtsausübung, die ihm als Nachfolger Brennkes nahegelegt wurden. Eben diese Eigenschaften seien ebenfalls eine gute Beschreibung für die Präsenz von Joachim Brenncke. Im Zusammenwirken mit den langjährig tätigen Vorstandsmitgliedern, insbesondere von Kerstin Döring, Heidrun Walter und Dr. Peter Hajny, werde eine Kammer übergeben, die sich ein sicheres Fundament für die Berufspolitik in Mecklenburg-Vorpommern aufgebaut habe und für die Herausforderungen der kommenden Jahre gut aufgestellt sei. Kaum ein Name sei so eng mit dem Thema Baukultur verbunden wie Dr. Peter Hajny. Mit unermüdlichem Einsatz prägte Dr. Hajny öffentliche und fachöffentliche Formate zu baukulturellen Themen entscheidend mit. Ebenso tragend war die verantwortungsvolle Schlüsselposition der Schatzmeisterin durch Kerstin Döring, in einer Zeit, in der die Überlebensfähigkeit einer Körperschaft bedingt durch den demografischen Wandel durchaus in Frage stand. Mit ihrer Weitsichtigkeit und strategischem Handeln schaffte sie die Grundlage für den sicheren Fortbestand der Kammer. Ein weiteres langjähriges Mitglied im Vorstand seit 1997 ist Innenarchitektin Heidrun Walter, welche sich ebenfalls über Jahre beharrlich für eine bessere Wahrnehmung ihres Berufsbildes in der Öffentlichkeit, und darüber hinaus auch in der Architektenchaft einsetzte. Im Namen der über 800 Mitglieder der Kammer bedankte sich der Präsident Christoph Meyn für diese geleistete Arbeit ausdrücklich. □



Festakt im Plenarsaal
– Landtag M-V im
Schweriner Schloss



„Architektur-Theater“ mit Talk-Runde: v.l. Günther Hoffmann, Peter J. Harke, Joachim Brenncke, Barbara Ettinger-Brinkmann